

GLÄSERNE STEINE. KAI SCHIEMENZ 25.11.21 – 3.4.22

Steine üben eine große Anziehungskraft auf den Menschen aus. Ihre unermessliche Vielfalt an Formen und Farben regt seit jeher zum Sammeln an. Doch welche (Denk-)Prozesse spielen sich beim Sammeln ab? Nach welchen Kriterien werden Objekte ausgewählt? Was der eine als unscheinbar empfindet, ist für die anderen wertvoll. So stellt jede Sammlung eine Art Spiegel der Sammelnden dar – eine besondere Form der Verinnerlichung und Selbstreflexion, bei der jede*r individuell einen Zugang zur eigenen oder auch vergangenen Zeit sucht. Neben dem Bedürfnis des Sammelns können Steine die Phantasie wecken, in ihnen naturnahe und menschenähnliche Motive oder abstrakte Formen zu erkennen. Auch in der Kunst sind sie eine wichtige Inspirationsquelle – so etwa für Kai Schiemenz, der in seiner Kindheit selbst Steine sammelte.

Der heute in Berlin lebende Künstler ist 1966 in Erfurt geboren. Er studierte in den 1990er Jahren an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee und an der Universität der Künste Berlin. Dort war er zuletzt Meisterschüler von Lothar Baumgarten. Durch Stipendien gefördert, führte ihn der Weg darauffin nach Los Angeles, Madrid, New York und Melbourne, wo er 2009 an der Monash University das erste Mal mit dem Material Glas in Berührung kam.

Seit 2012 schafft er gläserne Kunstwerke, die an kostbare Gesteine und Mineralien erinnern. Erkundungen in Steinbrüchen geben ihm Impulse zur Formfindung. Zurück im Atelier entstehen Abformungen, die in einer tschechischen Manufaktur in Glas übertragen werden. Während des langwierigen Herstellungsprozesses wandelt sich die Oberfläche der Glaskulpturen – etwa durch Kratzer oder Scharren – zu einem Archiv ihrer Entstehung. Das Vergangene bleibt im Gegenwärtigen präsent.

Die intensive und teils polychrome Farbigkeit der Glaskulpturen wird durch die Fähigkeit verstärkt, Licht gleichermaßen zu absorbieren und zu reflektieren. Je nach Lichteinfall kann sich der Eindruck auf die „gläsernen Steine“ verändern: Das eine Mal schaut man in sie hinein, das andere Mal verwehren sie den Blick in ihr Inneres. Dieses Spiel mit der Wahrnehmung greift die Sonderausstellung in der Orangerie des Museums auf. Hier inszeniert der Künstler seine Werke erstmals in Kombination mit realen Gesteinen und Mineralien aus öffentlichen und privaten Sammlungen, die er selbst ausgewählt hat. Die Exponate werden auf einer für die Aussteltung von Kai Schiemenz gebauten Raumskulptur präsentiert, welche die Besucher*innen durch den Saal leitet.

Neben drei Wandarbeiten können zehn seiner freistehenden Glaskulpturen erlebt werden, die zwischen 2013 und 2019 entstanden sind und zum Teil aus privaten Sammlungen stammen. Zu sehen sind ebenfalls Objekte aus

FÜHRUNGEN

NOVEMBER 21

MI 24.11.2021 / 18:00–22:00 Uhr
Anstatt einer Eröffnung freier Zugang zur Sonderausstellung.
Kai Schiemenz ist anwesend.

SA 27.11.2021 / 11:00 Uhr
Geheimnisvolles Schimmern
Führung durch die Sonderausstellung. Mit Sandra Braune

DI 30.11.2021 / 18:00 Uhr
„Wie ein roher Diamant in weißem Zucker-guss“ – Künstlergespräch mit Kai Schiemenz
Der Künstler spricht über seine Glaskulpturen und die Geschichte ihrer Entstehung.

DEZEMBER 21

DO 02.12.2021 / 10:00–10:30 Uhr
Känguru-Tour – Mit Baby ins Museum
Mamas und Papas in der Elternzeit können bereits mit den Kleinsten die Sonderausstellung in einer Kurzführung erleben. Mit Sandra Braune

DI 14.12.2021 / 12:00–12:30 Uhr
Verborgene Geschichten
Kurzführung durch die Sonderausstellung.
Mit Sandra Braune



Kai Schiemenz, „Steine IV“, 2016, Glas, 15,5 × 17,5 × 7,2 cm, © Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, Foto: Uwe Walter, Berlin

dem Naturkundemuseum Leipzig, drei Läden mit Gesteinen und Mineralien aus der Sammlung Johann Wolfgang von Goethes sowie Auszüge aus den Sammlungen des Leipziger Juweliers Ernst Treusch und des Vaters von Kai Schiemenz, der vom Beruf Mineraloge ist. Auch an Steinformen orientierte Schmuckstücke von Jil Köhn sowie Bohrkerne und verkieselte Hölzer wollen entdeckt werden.

Begleitend vermittelt der Mediaguide des Museums unter der Rubrik „Sonderausstellung“ Geschichten und Hintergründe, die sich hinter den Objekten und Sammlungsauszügen verbergen. So kann erfahren werden, welches Ordnungssystem Goethe für seine Läden anwendet und welche Rolle Phantasie und Natur für die Schmuckdesignerin Jil Köhn spielen. Im Zentrum stehen die „gläsernen Steine“ und die Geschichte ihrer Entstehung.

„Da gibt es diese herrlichen Farben, die an Kandiszucker erinnern. Dann das Glas, das in einer bestimmten Weise das Licht durchscheinen lässt und in dem sich die unterschiedlichen Farben ineinander brechen. Je nach Lichteinfall scheint es sein Aussehen zu verändern. Einmal schimmert es von innen, dann wieder wird die Oberfläche undurchsichtig wie Stein.“ Kai Schiemenz



Kai Schiemenz, „Crystal Chamber“, 2013, Glas, 22 × 21 × 34 cm, Privatsammlung, © Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, Foto: Uwe Walter, Berlin

JANUAR	22
DI 11.01.2022 / 12:00–12:30 Uhr Vom Suchen und Finden Kurzführung durch die Sonderausstellung. Mit Sandra Braune	
SO 30.01.2022 / 11:00 Uhr Inneres Leuchten Führung durch die Sonderausstellung. Mit Sandra Braune	

FEBRUAR 22

DO 03.02.2022 / 18:00 Uhr
LETZTE RUNDE mit den GRASSI friends!
Führung durch die Sonderausstellung für Mitglieder des Jungen Freundeskreises mit anschließender Impro-Bar. Mit Sandra Braune. #bringyourfriends
Anmeldung: grassifriends@grassimuseum.de

MÄRZ 22

DO 03.03.2022 / 12:00–12:30 Uhr
Die Kunst, zu sammeln
Kurzführung durch die Sonderausstellung.
Mit Sandra Braune

APRIL 22

FR 01.04.2022 / 10:00–10:30 Uhr
Känguru-Tour – Mit Baby ins Museum
Mamas und Papas in der Elternzeit können bereits mit den Kleinsten die Sonderausstellung in einer Kurzführung erleben. Mit Sandra Braune

SO 03.04.2022 / 14:00 Uhr
Letzte Chance
Führung durch die Sonderausstellung. Mit Sandra Braune



Kai Schiemenz, „Shard“, 2013, Glas, 22 × 13 × 11,5 cm, Privatsammlung, © Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, Foto: Uwe Walter, Berlin

WORKSHOPS

ABENDWERKSTATT / ATELIER AM DONNERSTAG
Workshops zum Thema Glas

Silberschmuck selbst erdacht und gemacht
Fast so schön wie Glas präsentiert sich farbiges Acryl, vor allem in Kombination mit Edelmetall. Im Workshop entstehen einmalige Schmuckstücke nach eigenen Entwürfen und Farbvorlieben (Workshop 18€ und Material nach Verbrauch).

Glaskunst
Inspiriert von der Sonderausstellung werden in Tiffany-Technik eigene Motive und Dekore aus farbigem Glas gestaltet (Workshop 18€ und Material nach Verbrauch).

Schmuckstücke selbst kreiert und emailliert
Inspiriert von der Sonderausstellung werden nach eigenen Entwürfen Schmuckstücke aus Kupfer gearbeitet und mit Gaspulver emailliert (Workshop 18€ und Material nach Verbrauch).

OFFENE WERKSTATT

Vor oder nach dem Ausstellungsbesuch können Sie in der mobilen Glasbläserwerkstatt zuschauen oder – unter fachkundiger Anleitung – selbst Hand anlegen (1 × im Monat mittwochs 15:00–17:00 Uhr).

FERIEN-AKTIV (14. – 25.02.22)

Glasmännleins Schatz
Gläserne Schönheiten aus der Sonderausstellung regen an, eigene Schätze aus Glas zu fertigen. In Tiffany-Technik werden Anhänger aus farbigen Glas und Zinn gestaltet, ab 9 Jahre (3€ mit / 5€ ohne Ferienpass).

GLASS STONES. KAI SCHIEMENZ 25.11.21 – 3.4.22

Stones hold a strange fascination for us. From rock to pebble, from grain, their myriad forms and colours have attracted the attention of collectors throughout history. But which (cognitive) processes are at work in the act of collecting? Which criteria guide the collector’s hand? A stone, a dull lump to some, is precious to others. Any collection is a reflection of the collector – a unique form of internalization and exploration of the self in which collectors search to connect with their own time and with times past.

Beyond the acquisitive impetus of the collector, stones can spark in us the associative impulse of imagination, as we see in them petrified natural and human forms or abstract shapes. They have the power to inspire art – as they did and continue to do for Kai Schiemenz, an ardent collector of rocks in his childhood.

Kai Schiemenz was born in Erfurt in 1966, moving to Berlin, the city he now calls home, in the 1990s for his studies at the weißensee academy of art and the University of the Arts Berlin, where he finished as a master student of Lothar Baumgarten. Scholarships enabled him to work in Los Angeles, Madrid, New York, and at Melbourne’s Monash University, where he discovered glass as a material in 2009. In 2012, Kai Schiemenz began to create artworks from glass, shaped to suggest precious gems or minerals. He draws inspiration for them from his tours of quarries, forming molds in his studio that are turned into the sculptural pieces in a Czech glassworks. The lengthy and laborious process leaves a record of the sculptures’ creation etched, scratched, and scraped onto their surface. The past remains present.

The intense, often polychrome colours of the glass sculptures are amplified by the material’s ability to both absorb and reflect light. Depending on the angle, our perception of the “glass stones” shifts and changes: Diaphanous from this side, they draw in our gaze to their innermost secrets; opaque from that side, they hide it from our eyes. This playing with our perception is a unique feature of the special exhibition in the Museum’s Orangerie: For the very first time, the artist here juxtaposes his works with real stones, gems, and minerals, chosen by him from public and private collections. The works are presented on a sculptural installation by the artist that guides the visitors through the space.

Three wall-mounted pieces are joined by ten free-standing glass sculptures. The works were created between 2013 and 2019 and include several loans from private collections. The assembly is complemented by objects from the Naturkundemuseum

WANN-DU-WILLST-WORKSHOPS

„Silberschmuck selbst erdacht und gemacht“
„Schmuckstücke selbst kreiert und emailliert“

- Dauer eines Workshops: 3 Stunden
- Kosten: 90 € pro Veranstaltung
- Terminanfragen/Anmeldung online



Kai Schiemenz, „Coloured Cut-In V“, 2016, Glas, 58 × 22 × 13 cm, © Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, Foto: Uwe Walter, Berlin

Leipzig, three specimen drawers from Johann Wolfgang von Goethe’s mineralogical collection, and selected pieces from the collections of Leipzig jeweler Ernst Treusch and Kai Schiemenz’ own father, a professional mineralogist. Visitors can also discover Jil Köhn’s jewelry, with its pieces inspired by the shapes of natural rocks, and geological core samples and petrified trees.

The museum’s media guide includes a “Special Exhibitions” section with many stories and background information to cast more light on the objects and collections on display, including a look at how Goethe curated his mineral collection and a discussion of the role of nature and imagination for the jewelry designer Jil Köhn – all to accompany the focus of the exhibition: the “glass stones” and the story of their creation.

„It is the gloriously vibrant colours, reminiscent of candy sugar. It is the glass that lets light travel through it in unique ways, and that light is refracted in different colours. Its presence changes with the changes of the light. One second, it seems to shine from within, and suddenly it becomes as opaque and impenetrable as rock.“ Kai Schiemenz



Kai Schiemenz, „Steine IV“, 2016, Glas, 18,5 × 21 × 39 cm, © Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin, Foto: Uwe Walter, Berlin

MEDIAGUIDE

Durch die Sonderausstellung leitet Sie der Mediaguide. Dieser kann kostenfrei am Kassentresen ausgeliehen oder als App per QR-Code bzw. im PlayStore oder AppStore unter dem Namen „GRASSI Museum für Angewandte Kunst“ heruntergeladen werden.

You can follow the media guide through our exhibition. You can pick up the media guide from our reception desk or download the media guide app by scanning the QR code or searching for “GRASSI Museum für Angewandte Kunst” on the PlayStore or AppStore.



Jil Köhn, Brosche „Benedict Paradise“ aus der Serie: „Garden of Eden – What the Hell is Paradise?“, 2010, GRASSI Museum für Angewandte Kunst, Foto: Esther Hoyen, Leipzig

Fotografie: Grafische Gestaltung/Graphic Design: Happy Little Accidents, Leipzig
Druck/Printing: FISCHER druck&medien

Foto- und Video Hinweis: Im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen erfolgen in den Innen- und Außenräumen der Museen teilweise Foto-, Bild- und Tonaufnahmen. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte bzw. dem Besuch einer öffentlichen Veranstaltung geben Sie Ihr Einverständnis, dieses Material rechtfrei zu verwenden. Sollten Sie einer Aufnahme widersprechen, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich vor Ort mit.

As part of the public events, photographs, videos, and sound recordings will be made inside and outside of the museum. By purchasing an admission ticket or visiting a public event, you grant the right to use this material freely. If you object to a specific recording, please inform us immediately on site.

grassimak.de

GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG



GRASSI MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG
Johannisplatz 5–11
04103 Leipzig

Tel.: 0341/22 29 101
grassimuseum@leipzig.de
www.grassimak.de

[f](#) [@](#) [t](#) [p](#) #gläsernesteine

Für alle Veranstaltungen können sich Änderungen der Vorgaben für Teilnehmeranzahl und Hygienevorschriften ergeben. Bitte informieren Sie sich unter: www.grassimak.de

Die Termine für die Workshops entnehmen Sie bitte dem aktuellen Veranstaltungsprogramm oder unserem Online-Kalender. Wenn nicht anders vermerkt, bitten wir für alle Workshops um eine vorherige Anmeldung über das Online-Formular auf www.grassimak.de/programm/kalender

ÖFFNUNGSZEITEN
Di – So, Feiertage:
10:00–18:00 Uhr,
montags sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen

OPENING HOURS
Tues – Sun, public holidays:
10 a.m.–6 p.m.
closed on Mondays,
24.12. and 31.12.

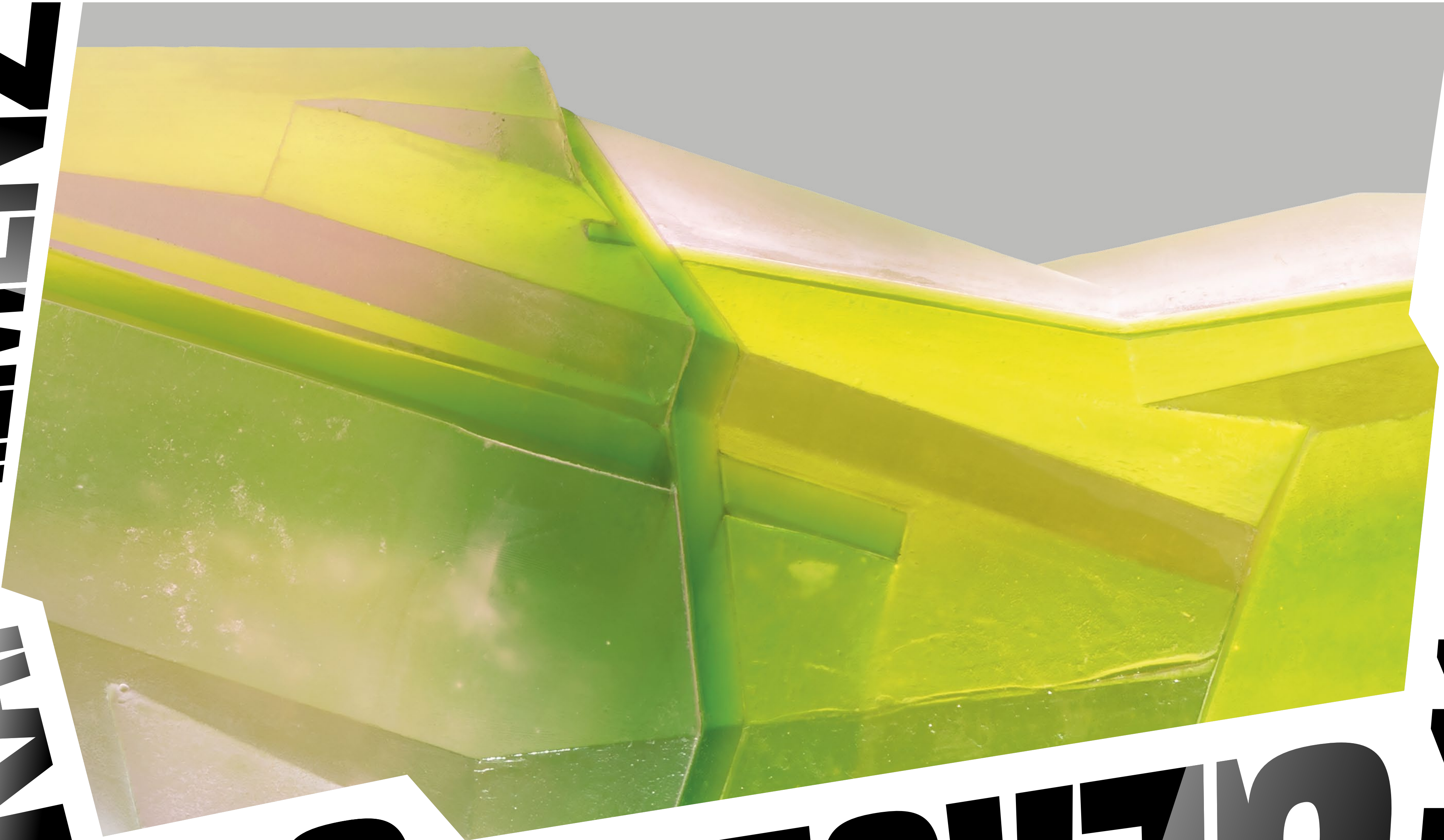
EINTRITTSPREISE
8 € / 5,50 € ermäßigt
Gruppen ab 8 Personen:
6 € pro Person
Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre frei

ADMISSION
8 € / 5,50 € discounted
Groups of 8 or more:
6 € per person
Admission free for children of 18 and under

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

KAUSCHGEMISCHUNG

**STREIFEN
FÜR
SCHNITT
BAND**



25.11.21 – 3.4.22

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

f **@** **t** **p** **grassimak.de**